Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 74 (2007)

Artikel: Ehemaliger Zehntenspeicher : (Oetwil an der Limmat, 16. Jahrhundert)
Autor: Grunder, Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1045577

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

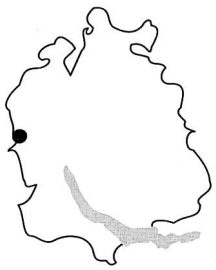
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehemaliger Zehntenspeicher

(Oetwil an der Limmat, 16. Jahrhundert)



Es ist zu vermuten, dass sich die Liegenschaft «Freihof» (Alte Landstrasse 9/11, Schmittengasse 2) aus einem ehemaligen Hof des Klosters Wettingen entwickelt haben könnte. Es dürfte der drittgenannte der Wettinger Höfe in Oetwil sein, der Widumshof, zu dem «Schür und Speicher» gehörten, die mit der Zehntenscheune und ihrem Anbau gleichgesetzt werden können. Die Besitzer des Speichers sind im 19. Jahrhundert identisch mit denjenigen des Restaurants «Freihof», indem ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert die Familien Lang, Lienberger und Frei den Besitz teilten oder sich in diesem folgten. Die älteren Besitzverhältnisse, vor allem der Wechsel zur Familie Lang, die im 18. Jahrhundert neben der Schmiede einen ganzen Komplex von Bauten im Dorfkern besass, ist nicht erschlossen. 1964 erwarb die Gemeinde den Speicher und die Nebengebäude, 1975/76 erfolgte eine Gesamtrenovation zwecks Neunutzung als Gemeindezentrum mit Büroräumlichkeiten unter teilweiser Neuanlage von Türen und vor allem Fenstern. Weiter wurde die Nordostfassade vereinheitlicht und musste der Fachwerkanbau rekonstruiert werden. Die Lage des Speicherkomplexes am aufgeschütteten Hang ergibt je nach Standort stark veränderte Ansichten und verlangte aufgrund der unterschiedlichen Niveaus, Nutzungen und Bauphasen nach mehreren Zugängen. Der Bau, der gemeinhin als Zehntenspeicher bezeichnet wird, geht im Wesentlichen auf drei Bauphasen zurück. Ältester Teil ist der aus Bruch- und Lesesteinen wohl im 16. Jahrhundert über annähernd quadratischem Grundriss erstellte, sich über dem zum Teil freiliegenden Keller mit drei Vollgeschossen und einem Dachgeschoss erhebende Zehntenspeicher. Dieser war ursprünglich über Aussentreppen an der Ostfassade erschlossen. Aufgrund der späteren Anbauten sind von diesem Kernbau, der sich nicht nach dem heutigen Verlauf der Schmittengasse richtet, nur die Südwest- und die Südost-Fassade voll sichtbar. Nördlich an den Kernbau schliesst sich über trapezoidem Grundriss ein ebenfalls massiv gemauerter Anbau des 17. oder 18. Jahrhunderts an, der eine Vergrösserung des Zehntenspeichers bewirkte, offenbar jedoch ohne dass durch Türen Verbindungen geschaffen wurden. 1810 kam es zu einer dritten Erweiterung des Gebäudes durch Heinrich Lang. Der flache Winkel zwischen den beiden Speichergebäuden wurde mit einem in Mischbauweise errichteten dritten Scheunenteil überstellt, dessen Dach auch den älteren Anbau bedeckt und an den ältesten Speicher im Südwesten mit einem Pultdach anschliesst.

Karl Grunder

Der ehemalige Zehntenspeicher geht ins 16. Jahrhundert zurück; die beiden Ansichten zeigen den Zustand nach der Restaurierung in der Mitte der 1970er-Jahre. Durch die Lage an einem Hang und die verschiedenen Anbauten finden sich mehrere Eingänge, die auf unterschiedliche Nutzungen schliessen lassen. (Fotos Kantonale Denkmalpflege Zürich)